



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation

Nr. 104 2012/2016

von Martina Akermann, Daniel Furrer und
Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion
vom 19. Juli 2013
(StB 35 vom 15. Januar 2014)

Wie sieht beim Tagestourismus ausländischer Gäste die Bilanz für die Stadt aus?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die im Titel der Interpellation verwendete Formulierung „Tagestourismus ausländischer Gäste“ wird nachstehend als dasjenige Gästesegment verstanden, welches per Car vornehmlich am Schwanen- oder Löwenplatz anreist. Die dargestellten Zahlen sind Näherungswerte.

Zu 1.:

Wie hoch fällt der Ertrag dieser Tourismusform (direkte und indirekte Wertschöpfung, Steuerertrag für die Stadt etc.) aus?

Gemäss touristischer Wertschöpfungsstudie von BHP Brugger und Hanser vom Mai 2011 generiert der Tagestourismus einen touristischen Umsatz von mehr als 560 Mio. Franken. Dies ergibt sich aus den durchschnittlichen Ausgaben eines Tagesgastes in der Stadt Luzern Fr. 103.– bei geschätzten 5,5 Mio. Tagesgästen pro Jahr. Insgesamt generiert der Tourismus in der Stadt Luzern eine direkte und indirekte Wertschöpfung von zirka 1 Mrd. Franken pro Jahr. Dabei wird nicht nach in- und ausländischen Gästen unterschieden. Bei den Gästen, welche per Car anreisen, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese vornehmlich aus dem Ausland stammen.

Die städtischen Steuererträge aller am Schwanenplatz und Grendel domizilierten Bijouterie- und Souvenirgeschäfte betragen zwischen 3 und 5 Mio. Franken pro Jahr. Der Beitrag dieser wenigen Unternehmen beträgt damit 10 bis 15 % des Steueraufkommens der rund 5'000 steuerpflichtigen juristischen Personen in der Stadt Luzern. Dies unterstreicht die hohe Wertschöpfung, welche der Tourismus am Schwanenplatz effektiv auslöst.

Zu 2.:

Wie hoch belaufen sich die Auslagen der öffentlichen Hand für die Bereitstellung und den Unterhalt der Infrastruktur (Carparkplätze, Reinigung etc.)?

Die Aufwendungen für die Parkplatzwächter wurden mit dem 4-Mio-Paket gestrichen. Sie wurden seit dem Sommer 2012 deutlich ausgeweitet. Die Mehrkosten wurden von den Anrainergeschäften übernommen. Ab 1. Januar 2014 werden die gesamten Kosten übernommen (siehe nachfolgende Antwort zu Frage 3). Reinigungskosten für Tagesgäste werden nicht separat erhoben.

Zu 3.:

Wie beteiligen sich die Hauptnutznießer, insbesondere die Uhrenfachgeschäfte, an den Kosten?

Die Kosten der Parkplatzwächter werden ab 1. Januar 2014 vollumfänglich von den Anrainergeschäften am Schwanenplatz im Umfang von Fr. 350'000.–/jährlich übernommen. Eine gleiche Lösung am Löwenplatz wurde für den Betrag von Fr. 100'000.–/jährlich vereinbart. Leider ist es dort bis anhin nicht gelungen, alle Nutznießer dieser Regelung zu einem Beitrag zu bewegen, sodass der Grossteil der Kosten von Swiss Lion und Juwelia getragen werden.

Die vier grossen Uhren- und Schmuckgeschäfte in Luzern – Bucherer, Gübelin, Embassy und Cartier – sind Aktionärspartner bei der Luzern Tourismus AG (LTAG). Sie beteiligen sich jährlich mit einem Marketingbeitrag von je Fr. 40'000.– an der touristischen Vermarktung. Hinzu kommen spezifische Marktinvestments bei der LTAG von jährlich rund Fr. 100'000.–. Im Weiteren bearbeiten die Uhrenpartner direkt einige Märkte und unterstützen dabei die Gesamtvermarktung der Destination Luzern.

Zu 4.:

Wie beurteilt der Stadtrat die Nachhaltigkeit des ausländischen Tagestourismus? Welchen wirtschaftlichen Nutzen schreibt er ihm zu?

Die Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt und Gesellschaft werden in den beiden nachfolgenden Antworten behandelt. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit – bedeutende Wertschöpfung und die entsprechende Ertragskraft – wurde bereits in der Antwort zur Frage 1 behandelt. Bei den Übernachtungsgästen rechnet Luzern Tourismus AG mit einem Gäste-Mix von 75 % Freizeitgästen – davon zirka 30 % Gruppengäste – und 25 % Business-Gäste. Von den rund 5,5 Mio. Tagesgästen geht man von rund 80–90 % Schweizer Gästen aus. Touristische Leistungspartner wie Bergbahnen, die Schifffahrt oder auch Museen sind an Tagesgästen sehr interessiert. Aus begeisterten Tagesgästen werden häufig auch künftige Übernachtungsgäste.

Zu 5.:

Wie schätzt der Stadtrat die Akzeptanz der Stadtbevölkerung gegenüber dem ausländischen Tagestourismus in seiner heutigen Form ein? Gibt es verlässliche Umfragen zu dieser Thematik?

Der Tagestourismus ausländischer Gäste wird primär mit der Situation am Schwanenplatz in Verbindung gebracht. Wenn auch über das ganze Jahr gesehen die Beanspruchung des Schwanenplatzes vertretbar ist, sind die Konzentrationen besonders an Spitzentagen eine Belastung. Die hohen Frequenzen in den Nachmittagsstunden der Sommermonate lösen immer wieder Diskussionen und Fragen aus, wie auch die vorliegende Interpellation zeigt. Aktuelle Umfragen zum Tagestourismus liegen dem Stadtrat nicht vor. Bevölkerungsumfragen haben aber immer wieder die Verkehrsfragen zuoberst auf der Problemliste aufgelistet. Der Stadtrat hat Verständnis für Anliegen aus der Bevölkerung, die Verkehrssituation am Schwanenplatz zu beruhigen.

Die Stadt steht im regelmässigen Austausch mit den Branchenvertretern, welche sich der Belastungen auch bewusst sind. Gemeinsam mit der LTAG und den Anrainergeschäften werden Lösungen gesucht, wie die zeitliche Verteilung der Nachfrage und die entsprechenden Halte-regimes gesteuert werden können, um die Situation zu optimieren und Spitzenbelastungen möglichst zu vermeiden.

Wichtig ist jedoch, dass die Nutzung des öffentlichen Raumes auch gesellschaftlich akzeptiert und nachhaltig ausgestaltet ist. Widerstände, welche die Spitzenbelastungen bei der lokalen Bevölkerung auslösen, oder mögliche Imageschäden als Tourismusort für andere Gästegruppen, sind zu beachten. Gerade deshalb sucht die Stadt gemeinsam mit der Branche nach neuen Ansätzen für das Verkehrsregime. Neben einer Gesamtsicht, welche im Rahmen der städtischen Verkehrsplanung erstellt wird, lässt die LTAG gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und den Uhrengeschäften eine externe Studie zu den marktseitigen Steuerungsmöglichkeiten erarbeiten.

Zu 6.:

Welche Konsequenzen hat dieser Tagestourismus auf die Umwelt und was unternimmt der Stadtrat diesbezüglich?

Zu diesem wichtigen Punkt machen wir ein paar generelle Aussagen: Reisen ist ein weltweit gefragtes und wachsendes Gut, das Menschen und Kulturen einander näherbringt. Gäste aus fremden Ländern kommen zu uns. Wir reisen in fremde Länder. Die Schweiz ist ein Tourismusland und Luzern gehört zu den bedeutendsten Tourismusdestinationen der Schweiz. Die damit verursachte Mobilität und der Flächenverbrauch für touristische Infrastruktur belastet die Umwelt. Die Belastung ist je nach Reisemittel sehr unterschiedlich. Sehr stark ins Gewicht fällt die Flugreise ans Reiseziel. So belastet zum Beispiel eine Flugreise von Peking nach Zürich retour die Umwelt mit rund 3 Tonnen CO₂ pro Passagier. Die Bevölkerung der Stadt Luzern verursacht mit all ihren Aktivitäten durchschnittlich rund 6 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf

und Jahr. Zwei Langstreckenflüge im Jahr verursachen also die gleiche Belastung wie die Summe aller Aktivitäten einer durchschnittlichen Stadtbewohnerin oder eines durchschnittlichen Stadtbewohners in einem ganzen Jahr! Das gilt natürlich auch für Schweizer, die nach Fernost in die Ferien reisen.

In der Stadt selber macht der Anteil der Reisebusse an den Gesamtemissionen des Strassenverkehrs für Feinstaub zirka 1,5 Prozent, für Stickoxide zirka 3 Prozent und für Kohlendioxid zirka 1 Prozent aus. Insgesamt ist damit der Anteil der Reisebusse an der Luftverschmutzung und den CO₂-Emissionen in der Stadt Luzern gering.

In der Balance der drei Nachhaltigkeitsdimensionen wirken die wirtschaftliche Bedeutung und auch der gesellschaftliche Wert des Reisens positiv. Beim gesellschaftlichen Nutzen liegt es auch an uns als Gastgeber, Chancen zu kreieren und zu nutzen. Gerade deshalb unterstützt der Stadtrat die angestrebte Premium Strategie der Luzern Tourismus AG (siehe Frage 7 und 8), welche längere Aufenthalte anstrebt und auch aus Sicht einer nachhaltigen Entwicklung wünschbar ist. Abgesehen von der stark belastenden Flugreise stellt sich damit die Frage, mit welchen Angeboten innerhalb der Schweiz ein Tourismusstandort nachhaltig effizient agieren kann.

Setzt man die wirtschaftliche Ertragskraft und die damit verbundene Belastung durch den Verkehr und vor allem den Land- bzw. Landschaftsverbrauch ins Verhältnis zueinander, ist der Cartourismus am Schwanenplatz im Vergleich mit anderen touristischen Angeboten, wie zum Beispiel Skiressorts, relativ effizient. Der Cartourismus am Schwanenplatz generiert auf kleiner Fläche eine sehr hohe Wertschöpfung zugunsten der wirtschaftlichen Ertragskraft von Luzern.

Zu 7.:

Wie gewichtet der Stadtrat diesen Tagestourismus innerhalb der verschiedenen Formen des Tourismus?

Der Tagestourismus bleibt auch in Zukunft sehr wichtig für Luzern. Dazu gehören insbesondere auch die Gäste, welche am Schwanenplatz einkaufen. Die Luzern Tourismus AG verfolgt aber künftig gezielt eine strategische Ausrichtung mit dem Arbeitstitel „Premium Erlebnisdestination“. Dabei will sie die Anzahl der Wiederholungsgäste steigern und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste verlängern. Im Fokus stehen ein qualitatives und nachhaltiges Tourismuswachstum und eine Steigerung der touristischen Wertschöpfung auch in der Hotellerie und anderen touristischen Leistungsträgern.

Zu 8.:

Welche Ziele verfolgt Luzern Tourismus AG bezüglich des Tagestourismus ausländischer Gäste und wie bringt sich der Stadtrat als Verwaltungsrat in dieser Sache ein?

Der Stadtrat unterstützt die Strategie von Luzern Tourismus AG, die Gewichtung im PREMI-UM-Bereich zu erhöhen. Sie deckt sich mit den stadträtlichen Absichten, eine längere Aufenthaltszeit zu erreichen und dem Individualgast und dem Qualitätstourismus noch mehr Gewicht zu verleihen. Er ist neben der Einsitznahme im Verwaltungsrat in verschiedensten Fragen in ständigem Kontakt mit Vertretern der Tourismusbranche. In einer speziell eingesetzten Echogruppe GAST werden zudem regelmässig die aktuellen Probleme besprochen.

Stadtrat von Luzern

